KONZERNBILANZ NACH IFRS
zum 31. Dezember 2011
AGRARIUS AG, Bad Homburg v. d. H.

AKTIVA

	Anhang	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.1.1	1.235.392,26	26.856,26
2. Sachanlagen	6.1.2	3.233.833,30	488.689,94
3. Finanzanlagen		286,00	0,00
4. Latente Steuern		26.000,00	0,00
		4.495.511,56	515.546,20
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Vorräte	6.2.1	1.160.339,00	198.373,43
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		142.875,00	0,00
3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.2.2	749.116,37	113.839,87
4. Liquide Mittel	6.2.4	799.493,68	3.520.027,26
5. kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten		37.509,97	17.632,03
		2.889.334,02	3.849.872,59
		7.384.845,58	**4.365.418,79**

PASSIVA

		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	6.3.1	7.551.601,00	5.900.000,00
davon bedingtes Kapital: EUR 3.149.000,00 (Vorjahr: 249.500,00)			
2. Kapitalbeschaffungskosten		-205.736,63	-164.582,95
3. Kapitalrücklagen		50.668,50	5.197,92
4. Gewinnrücklagen		-2.194.319,73	-1.800.945,59
5. Neubewertungsrücklagen		295.518,05	0,00
6. Ausgleichposten für Währungsumrechnung		23.514,84	5.464,10
7. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		169.242,16	0,00
		5.690.488,19	3.945.133,48
B. Langfristiges Fremdkapital			
1. Langfristige Rückstellungen		3.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		463.025,07	0,00
3. Langfristige Leasingverbindlichkeiten		79.063,00	0,00
4. Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		299.047,00	0,00
		844.135,07	0,00
C. Kurzfristiges Fremdkapital			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		198.374,00	0,00
2. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		22.590,00	0,00
3. Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		87.793,00	0,00
4. Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		88.749,00	0,00
5. sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.7.2	399.075,32	369.280,42
6. sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.7.3	50.950,00	51.004,89
7. kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten		2.691,00	0,00
		850.222,32	420.285,31
		7.384.845,58	**4.365.418,79**

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG NACH IFRS

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

AGRARIUS AG, Bad Homburg v. d. H.

I. Gewinn- und Verlustrechnung

		Anhang	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1.	Umsatzerlöse	5.1	3.550.138,00	192.132,01
2.	Umsatzkosten	5.2	-3.344.336,37	-275.153,70
3.	**Bruttoergebnis vom Umsatz**		**205.801,63**	**-83.021,69**
4.	Forschungs- und Entwicklungskosten		0,00	0,00
5.	Vertriebskosten	5.3	-74.267,28	-33.899,59
6.	allgemeine Verwaltungskosten	5.4	-905.170,49	-594.004,23
7.	sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		766.118,48	-39.304,59
8.	Erfolgswirksame Erfassung passivischer Unterschiedsbetrag IFRS 3.34		0,00	0,00
9.	**Betriebsergebnis**		**-7.517,66**	**-750.230,10**
10.	Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
11.	Zinserträge	5.6	140.357,95	62.900,09
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.6	-407.243,65	-81.223,90
13.	**Finanzergebnis**		**-266.885,70**	**-18.323,81**
14.	Ergebnis vor Ertragssteuern		-274.403,36	-768.553,91
15.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.7	-63.576,00	-2.569,52
16.	**Konzernjahresfehlbetrag**		**-337.979,36**	**-771.123,43**

II. Sonstiges Ergebnis

	Differenzen aus der Währungsumrechnung	18.050,74	10.013,35
	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**18.050,74**	**10.013,35**

III. Gesamtergebnis

		-319.928,62	**-761.110,08**
	davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	-375.323,40	-761.110,08
	Ergebnis je Aktie		
	Ergebnis je Aktie - unverwässert	-0,06 €	-0,31 €
	Ergebnis je Aktie - verwässert	-0,06 €	-0,29 €

AGRARIUS AG, BAD HOMBURG V. D. H.

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kosten der Kapitalerhöhung	Kapitalrücklagen	Neubewertungsrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Eigenkapital der Aktionäre der AGRARIUS AG	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Saldo zum 31. Dezember 2008:	**2.495.000,00**	**0,00**	**0,00**		**-478.148,93**	**0,00**	**2.016.851,07**	**0,00**	**2.016.851,07**
Jahresfehlbetrag					-551.673,06		-551.673,06		**-551.673,06**
Währungsdifferenzn						-4.549,25	-4.549,25		**-4.549,25**
Saldo zum 31. Dezember 2009:	**2.495.000,00**	**0,00**	**0,00**		**-1.029.822,17**	**-4.549,25**	**1.460.628,76**	**0,00**	**1.460.628,76**
Kapitalerhöhung gegen Ausgabe neuer Aktien	3.405.000,00						3.405.000,00		**3.405.000,00**
Kosten der Kapitalerhöhung		-164.582,95					-164.582,95		**-164.582,95**
Aktienoptionsplan			5.197,92				5.197,92		**5.197,92**
Währungsdifferenzen						10.013,35	10.013,35		**10.013,35**
Jahresfehlbetrag					-771.123,42		-771.123,42		**-771.123,42**
Saldo zum 31. Dezember 2010:	**5.900.000,00**	**-164.582,95**	**5.197,92**	**0,00**	**-1.800.945,59**	**5.464,10**	**3.945.133,48**	**0,00**	**3.945.133,48**
Kapitalerhöhung gegen Ausgabe neuer Aktien	1.651.601,00		29.500,00				1.681.101,00		**1.681.101,00**
Kosten der Kapitalerhöhung		-41.153,68					-41.153,68		**-41.153,68**
Aktienoptionsplan			15.970,58				15.970,58		**15.970,58**
Neubewertung Grundstücke				295.518,05			295.518,05		**295.518,05**
Währungsdifferenzen						18.050,74	18.050,74		**18.050,74**
Jahresfehlbetrag					-393.374,14		-393.374,14		**-393.374,14**
Zugang Anteile nicht beherrschender Gesellschafter aus Erstkonsolidierung							0,00	169.242,16	**169.242,16**
Saldo zum 31. Dezember 2011:	**7.551.601,00**	**-205.736,63**	**50.668,50**	**295.518,05**	**-2.194.319,73**	**23.514,84**	**5.521.246,03**	**169.242,16**	**5.690.488,19**

Anlage 3

AGRARIUS AG, BAD HOMBURG V. D. H.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	2011		2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten		-393.374,14		-771.123,42
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	310.246,49		29.182,27	
Zunahmen/ Abnahme der Rückstellungen	2.945,10		-25.790,23	
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-123.841,00		0,00	
Veränderungen von Aktiva und Passiva				
Abnahme + (Zunahme -) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	474.280,01		-121.268,55	
Zunahme + (Abnahme -) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-95.653,10		329.284,97	
Veränderungen von Steuerforderungen/ -schulden inkl. latenter Steuern	26.000,00		0,00	
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	0,00		0,00	
		593.977,50		211.408,46
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		200.603,36		-559.714,96
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		172.026,57		0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-2.456.461,10		-91.386,13
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV		-1.813,17		-289,19
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen		-2.352.997,43		0,00
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-4.639.245,13		-91.675,32
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführung		1.681.101,00		3.240.417,05
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		1.681.101,00		3.240.417,05
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-2.757.540,77		2.589.026,77
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-9.445,88		15.087,02
Finanzmittelfond am Anfang der Periode		3.520.027,26		915.913,47
Finanzmittel am Ende der Periode		753.040,61		3.520.027,26
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode				
Zahlungsmittel per lfd. Jahr		778.525,68		3.520.027,26
Verbindlichkeiten Kreditinstitute lfd. Jahr		-25.485,07		0,00
		753.040,61		3.520.027,26

ANLAGE 5

AGRARIUS AG, Bad Homburg v. d. H.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine Angaben über den Konzern

Die AGRARIUS AG (nachfolgend auch als AGRARIUS oder Gesellschaft bezeichnet) mit Sitz in 61348 Bad Homburg v. d. H., Deutschland wurde am 15. November 2007 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist das Erwerben, Halten, Verwalten und Veräußern von Agrarflächen, einschließlich von landwirtschaftlichen Betrieben und den damit zusammenhängenden Vermögensgegenständen im eigenen Namen, für eigene Rechnung zur Anlage des eigenen Gesellschaftsvermögens sowie die Erbringung von nicht genehmigungspflichtigen Beratungs- und Dienstleistungen im Agrarsektor gegenüber Dritten sowie die Vornahme aller sonstigen hiermit zusammenhängender Geschäfte und Maßnahmen zum Zwecke der Gewinnerzielung.

Die Gesellschaft ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland berechtigt. Sie kann andere Unternehmen aller Art gründen, erwerben, veräußern oder sich an ihnen beteiligen. Die Gesellschaft kann Unternehmen leiten und Unternehmensverträge mit ihnen schließen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Gegenstand auch ganz oder teilweise mittelbar verwirklichen.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes des Gesellschaft lautet: 61348 Bad Homburg, Louisenstraße 125.

Die Geschäftstätigkeit der AGRARIUS AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den o. g. Gegenstand.

Die AGRARIUS AG nimmt keinen organisierten Markt i. S. des § 2 Abs. 5 WpHG in Anspruch. Die Aktien der AGRARIUS AG werden im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt, demnach handelt es sich bei der Gesellschaft nicht um ein Unternehmen von öffentlichem Interesse i.S. des § 319a Abs. 1 Satz 1 HGB.

Im Geschäftsjahr 2011 erwarb die Gesellschaft rd. 88 % der Anteile an der S.C. AGROINDUSTRIALA TOMTIM TOMNATIC SA, Tomnatic in Rumänien.

Bereits im Jahr 2009 gründete die AGRARIUS AG die SC APODEMUS AGRAR SRL, Bukarest in Rumänien. Zum 31.12.2011 hält die AGRARIUS 100 % der Anteile dieser Gesellschaft. Des Weiteren erwarb die AGRARIUS AG in 2009 die Gesellschaft SC Titus Invest SRL mit Sitz in Timisoara, Rumänien mit einem Anteil von 99 %, und die restlichen 1 % über die Tochtergesellschaft SC APODEMUS AGRAR SRL.

Mit der Gründung bzw. mit dem Erwerb der Anteile verfolgt die AGRARIUS AG das Ziel ihr operatives Geschäft auf- sowie auszubauen und entsprechend ihrem Unternehmensgegenstand Agrarflächen zu pachten, zu erwerben und zu bewirtschaften.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Grundsätze der Rechnungslegung

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die AGRARIUS AG und deren Tochterunternehmen. Der Konzernabschluss der AGRARIUS AG wurde im Geschäftsjahr 2011 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Dabei wurden die zum 31. Dezember 2011 anzuwendenden IFRS beachtet. Die Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss enthält alle Informationen, die gemäß den von der Europäischen Union (EU) übernommenen IFRS sowie aufgrund der zusätzlichen Anforderungen nach § 315a Abs. 1 HGB erforderlich sind. Sofern bestimmte Verlautbarungen vorzeitig angewendet wurden, so wird hierauf gesondert hingewiesen.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen des Eigenkapitals gezeigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss der AGRARIUS AG vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben erfolgen in Euro.

Die deutsche Konzerngesellschaft führt ihre Bücher und Unterlagen nach den Bestimmungen des deutschen Handelsrechts. Die ausländischen Gesellschaften führen ihre Bücher nach den jeweiligen lokalen Bestimmungen. Deutsches Handelsrecht und rumänische lokale Bestimmungen weichen in wesentlichen Aspekten von den International Financial Reporting Standards (IFRS) ab. Alle notwendigen Anpassungen, die zur Darstellung der Jahresabschlüsse per 31. Dezember 2011 nach IFRS erforderlich waren, wurden durchgeführt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Nachstehend werden die Anwendungszeitpunkte der neuen und geänderten IFRS kurz zusammengefasst. Die kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

- Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente“: Einstufung von Bezugsrechten (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Februar 2010)

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7 (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2010)

- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2010)

- Improvements to IFRS 2010
  - IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Übergangsvorschriften für bedingte Kaufpreiszahlungen, Bewertung der nicht beherrschenden Anteile, Bilanzierung von nicht ersetzten und freiwillig ersetzten anteilsbasierten Vergütungsprämien (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2010)
  - IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Änderung von Rechnungslegungsmethoden im Jahr der ersten Anwendung, Neubewertungsbasis als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten, Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten für im Rahmen preisregulierter Tätigkeiten eingesetzte Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2011)
  - IFRS 7 „Finanzinstrumente“: Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2011)
  - IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Klarstellung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2011)
  - IAS 27 Konsolidierte Jahresabschlüsse (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2011)
  - IAS 34 „Zwischenberichterstattung“: Anhangangaben zu wesentlichen Ereignissenund Geschäftsvorfällen (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend amoder nach dem 1. Januar 2011)
  - IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“: Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1.Januar 2011)

- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2011)

- Änderungen an IFRIC 14, Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2011)

Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden:

- IFRS 7 „Finanzinstrumente“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2011)

- IFRS 1 "Erstmalige Anwendung der IFRS" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2011)

- IAS 12 "Ertragssteuern" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2012)

- IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2012)

- IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2013)

- IFRS 9 "Finanzinstrumente" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2015)

- IFRS 10 "Konzernabschlüsse" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2013)

- IFRS 11 "Gemeinschaftliche Vereinbarungen" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2013)

- IFRS 12 "Angaben zu Anteilen an Unternehmen" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2013)

- IFRS 13 "Bewertung zum beizulegenden Zeitwert" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2013)

- IAS 27 "Einzelabschlüsse" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2013)

- IAS 28 "Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2013)

- IAS 32 „Finanzinstrumente“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2014)

Sofern diese Vorschriften für die AGRARIUS zutreffen, beabsichtigen wir, die Standards, Interpretationen und Ergänzungen in dem Geschäftsjahr in unserem Konzernabschluss zu berücksichtigen, in dem diese gemäß den Vorgaben der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Wir erwarten zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernanhangs keine materiellen Auswirkungen aus den einzelnen noch nicht vorzeitig angewendeten Regelungen auf den Konzernabschluss der AGRARIUS AG und dessen Darstellung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.

2.2. Grundsätze der Konsolidierung

2.2.1. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den für das Geschäftsjahr 2011 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der AGRARIUS AG drei ausländische Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die AGRARIUS AG unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode (Neubewertungsmethode) zugrunde. Hierbei werden die Anschaffungskosten des Mutterunternehmens mit dem anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. An die Stelle der Anschaffungskosten treten dabei die Vermögenswerte und Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens, die unter Beachtung der Beteiligungsquote des Mutterunternehmen mit ihren beizulegenden Werten (Fair Values) angesetzt werden. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über den vom Mutterunternehmen übernommenen Anteil an den beizulegenden Werten der identifizierten Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung von dem Tag an, an dem die AGRARIUS AG direkt oder indirekt in ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Tochtergesellschaft eintritt. Min-

derheitsgesellschaftern zustehende Beträge werden in der Konzernbilanz im Eigenkapital getrennt ausgewiesen.

Die Einbeziehung von Tochterunternehmen endet zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung nicht mehr gegeben ist. Wir verweisen auf „3. Konsolidierungskreis“.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen der konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt, latente Steuern wurden nicht in Ansatz gebracht. Es liegen im AGRARIUS AG Konzern keine eliminierungspflichtigen Zwischenergebnisse vor.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens sowie anderer Ereignisse, die zu einer Entkonsolidierung führen, werden die bis dahin einbezogenen Vermögenswerte und Schulden sowie ein bestehender Goodwill mit dem Veräußerungserlös verrechnet.

Alle Tochterunternehmen, die von der AGRARIUS AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

2.2.2. Fremdwährungsumrechnung

Die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die lokale Währung des jeweiligen Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Demgemäß werden Vermögenswerte und Schulden, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zu den Jahresdurchschnittskursen. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird gemäß IAS 21 als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Umrechnungskurse für Fremdwährungen zum EURO stellen sich wie folgt dar:

Währung Rumänische Lei (Ron)	2011	2010
Stichtagskurs	4,3132	4,2734
Mittelkurs	4,2391	4,2245

Der Betrag der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Währungsdifferenzen beträgt T€ 24.

2.2.3. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der AGRARIUS AG im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. Der liquiditätswirksame Betrag aus dem Kauf oder Verkauf von Unternehmen wird als Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit erfasst. Die Summe der Cashflows aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten wird gesondert dargestellt und als Investitionstätigkeit klassifiziert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden.

2.3. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

2.3.1. Grundzüge der Ertragsrealisierung

Der AGRARIUS Konzern versteht sich als Produzent landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Investor für landwirtschaftliche Flächen.

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf erzielbar sind. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen. Der Verkauf von Waren wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst.

2.3.2. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der im Berichtsjahr abgesetzten Produkte und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material- und Personalkosten, auch die zurechenbaren Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

2.3.3. Fremdkapitalkosten

Entsprechend den Regelungen des IAS 23 werden Zinsaufwendungen in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie entstehen.

2.3.4. Forschungs- und Entwicklungskosten

In 2011 lagen keine zu aktivierenden Entwicklungskosten vor.

2.3.5. Ertragsteuern

Als Ertragssteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die laufenden Steuern enthalten auch Steuernachzahlungen und -erstattungen, die vorangegangenen Perioden zuzurechnen sind.

2.3.6. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS- earnings per share) wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Das Basisergebnis je Aktie ergibt sich durch Division des den Stammaktionären der Muttergesellschaft zuzurechnenden Ergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Während einer Periode werden neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, bewertet. Der verwässerte Gewinn je Aktie errechnet sich durch Division den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden adjustierten Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden.

2.3.7. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 („Intangible Assets“) aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen.

Die Abschreibungen von abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten erfolgt über eine Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren.

Goodwill entsteht beim Erwerb von Tochterunternehmen und stellt den Überschuss der übertragenen Gegenleistung des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den erworbenen Vermögenswerten und den übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Ebene des Geschäftssegments überwacht. Die Überprüfung, ob eine Wertminderung beim Geschäfts- oder Firmenwert vorliegt, wird jährlich vorgenommen.

2.3.8. Sachanlagen

Sachanlagen werden in der IFRS-Bilanz auf Basis der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Anschaffungsnebenkosten und nachträglicher Anschaffungskosten sowie den Barwert von Rückbauverpflichtungen. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

Betriebsausstattung	3 bis 10 Jahre
Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten AHK, so werden die Sachanlagen wertgemindert. Sind die Gründe für eine Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten AHK vorgenommen.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

2.3.9. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als Kredite und Forderungen und als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Gesellschaft legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres.

In der Bilanz enthaltene sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte umfassen sonstige kurzfristige Forderungen. Die Vermögenswerte werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt und, falls sie mit erkennbaren Risiken behaftet sind, einzelwertberichtigt. Auf Basis einer konzerneinheitlichen Altersstrukturierung werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Fremdwährungsforderungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursbedingte Wertänderungen werden nach IAS 21.23 erfolgswirksam erfasst.

Liquide Mittel

Liquide Mittel (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgesetzten Anschaffungskosten bewertet. Darin enthalten sind Festgelder, die teilweise als Sicherheiten hinterlegt sind.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden mit dem Nennbetrag oder dem am Stichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Wertminderungen bei Finanzinstrumenten

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen objektive, substanzielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen. Hinweise auf Wertminderung sind u.a. eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, eine besondere Vertragsverletzung, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder einer anderen Form der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts.

Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen - nicht jedoch über die Anschaffungskosten hinaus - getätigt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

2.3.10. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einerseits und am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten andererseits. Die Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgt auf Basis des first-in-first-out-Verfahrens (Fifo).

2.3.11. Biologische Vermögenswerte

Die Biologischen Vermögenswerte werden bis zum Zeitpunkt der Ernte zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten bewertet. Wertänderungen werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

2.3.12. Leasingverhältnisse

Mietzahlungen aus Operating Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer.

2.3.13. Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte des Unternehmens werden zumindest an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwands, falls vorhanden, zu bestimmen. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Liegt der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) unter seinem Buchwert, ist dieser auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der Wertminderungsaufwand ist sofort ergebniswirksam zu erfassen. Soweit Wertaufholungen nach IAS 36 geboten sind, werden sie ergebniswirksam erfasst.

Zugeschrieben wird auf den neu festgestellten erzielbaren Betrag. Es ist jedoch höchstens bis zu dem Betrag zuzuschreiben, der sich als Buchwert ergeben würde, wenn zuvor keine Abwertung stattgefunden hätte.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

2.3.14. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und wenn die voraussichtliche Höhe des künftigen Mittelabflusses zuverlässig schätzbar ist.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit dem wahrscheinlichen Wert der Inanspruchnahme. Langfristige Rückstellungen werden - sofern der Effekt wesentlich ist - abgezinst.

2.3.15. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerbilanziellen Werten von Aktiva und Passiva und den Werten der Konzernbilanz gebildet. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Die Beurteilung und Bewertung der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag unter Berücksichtigung aktueller Einschätzungen gemäß IAS 12.37 und IAS 12.56 erneut überprüft.

Aktive latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen erzielen kann.

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12.47 auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, soweit sie Ertragssteuern betreffen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

2.3.16. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie übrige sonstige Verbindlichkeiten. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Rückzahlungsbetrag, gegebenenfalls abgezinst, ange-

setzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs bewertet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich.

2.3.17. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Konzern gewährt dem Vorstand und den Mitarbeitern aktienkursorientierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Die Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente wird zum Zusagezeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der zum Zusagezeitpunkt bestimmte beizulegende Zeitwert der aktienkursorientierten Vergütungen durch Eigenkapitalinstrumente wird linear über die Sperrperiode bzw. Wartefrist aufwandswirksam und in der Kapitalrücklage erfasst. Dies geschieht auf der Grundlage der konzerninternen Schätzung der Aktienanzahl, die zu einer Zusatzvergütung berechtigen.

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam zu erfassen, mit entsprechender Anpassung der Rücklage für Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Die oben genannte Methode wird auf die anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente angewendet.

Der beizulegende Zeitwert wurde mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zur Optionspreisermittlung bestimmt. Die Laufzeit wurde basierend auf der bestmöglichen Schätzung des Vorstands entsprechend angesetzt, um den Besonderheiten der Mitarbeiteroptionen, der Nicht-Übertragbarkeit, Ausgabebeschränkungen und verhaltensbedingten Vergütungen bei der Bewertung gerecht zu werden.

2.3.18. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die mit einem biologischen Vermögenswert in Verbindung stehen, der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bewertet wird, sind dann als Ertrag zu erfassen, wenn die Zuwendung einforderbar ist (IAS 41 Tz. 34) oder eine damit verbundene Bedingung erfüllt ist (IAS 41 Tz. 35).

2.3.19. Vergleichszahlen

Soweit erforderlich, werden Vergleichszahlen angepasst, um die Vergleichbarkeit mit dem laufenden Jahr aufgrund von Ausweisänderungen wiederherzustellen.

3. Konsolidierungskreis

Im Wege der Vollkonsolidierung einbezogene Tochtergesellschaften:

Firma	Sitz	Land	Gez. Kapital (EUR)	Anteil an der Beteiligung
SC Titus Invest srl.	Timisoara	Rumänien	232,78	99,00 %
SC APODEMUS AGRAR srl.	Timisoara	Rumänien	1.000,00	100,00 %
Tomtim SA	Tomantic	Rumänien	63.901,00	87,6595 %

Die verbleibenden 1 % an der SC Titus Invest srl. werden von der SC APODEMUS AGRAR S.R.L. gehalten.

4. Segmentberichterstattung

Die AGRARIUS AG weist im Konzernabschluss zum 31.12.2011 die Segmente Deutschland und Rumänien aus.

Segmentberichterstattung 2011	Deutschland T€	Rumänien T€	Konzern T€
Außenumsatz	0	3550	3550
Sonstige betriebliche Erträge	15	812	827
Materialaufwand	0	-2518	-2518
Rohergebnis	**15**	**1844**	**1859**
Personalaufwand	-438	-465	-903
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-339	-315	-654
EBITDA	**-762**	**1065**	**302**
Abschreibungen	-11	-300	-310
EBIT	**-773**	**765**	**-8**
Finanzergebnis	-24	-243	-267
Ertragsteuer	0	-64	-64
Konzernergebnis	**-796**	**458**	**-338**

Segmentberichterstattung 2010	Deutschland T€	Rumänien T€	Konzern T€
Außenumsatz	0	192	192
Sonstige betriebliche Erträge	12	59	71
Materialaufwand	0	232	232
Rohergebnis	**12**	**19**	**31**
Personalaufwand	178	33	211
Sonstige betriebliche Aufwendungen	505	34	539
EBITDA	**-671**	**-48**	**-719**
Abschreibungen	5	25	30
EBIT	**-676**	**-73**	**-749**
Finanzergebnis	52	-71	-19
Ertragsteuer	-1	-2	-3
Konzernergebnis	**-625**	**-146**	**-771**

Der Vorstand der AGRARIUS AG legt als wesentliche Erfolgsgröße für den Geschäftserfolg eines Segments die Umsatzerlöse und das konsolidierte Segmentergebnis vor Finanzierung, Ertragsteuern fest, da diese aus seiner Sicht ausschlaggebend für den Segmenterfolg sind. Die in der Segmentdarstellung ausgewiesenen Zinserträge und Zinsaufwendungen sind fast ausschließlich der AGRARIUS AG zuzuordnen, weshalb auf eine weitergehende Zuordnung auf das Segment Rumänien verzichtet wurde.

Zum Zwecke der Überwachung der Ertragskraft und der Verteilung von Ressourcen zwischen den Segmenten, beobachtet der Vorstand die materiellen, immateriellen und finanziellen Vermögenswerte, die dem einzelnen Segment zugeordnet sind. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet.

	31.12.2011 T€	**31.12.2010 T€**
Vermögenswerte		
Segment Deutschland	1265	8
Segment Rumänien	3230	508
Summe Segmentvermögen	4495	516
Summe konsolidierte Vermögenswerte	**4495**	**516**
Schulden		
Segment Deutschland	122	305
Segment Rumänien	1572	120
Summe Segmentschulden	1694	425
Summe konsolidierte Schulden	**1694**	**425**

Bei der Segmentberichterstattung wurden die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Es gab keine unterschiedliche Handhabung zwischen den Geschäftsbereichen. Erlöse zwischen den Geschäftsbereichen werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlage berechnet.

	Abschreibungen		**Investitionen**	
	2011 T€	**2010 T€**	**2011 T€**	**2010 T€**
Segement Deutschland	10	5	54	0
Segement Rumänien	300	25	2.402	91
Gesamt	310	30	2.456	91

5. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

In Rumänien wurden Nettoumsatzerlöse von T€ 3.550 erzielt (Vj. T€ 192).

5.2. Herstellkosten

Die Herstellkosten (Cost of Sales) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe T€ 2.400 (Vj. T€ 137) und bezogene Leistungen T€ 163 (Vj. T€ 102). Im Geschäftsjahr wurden T€ 454 (Vj. T€ 43) als Bestandsveränderung in den Herstellkosten berücksichtigt.

5.3. Vertriebskosten

Unter den Vertriebskosten werden Transportkosten sowie Werbe- und Marketingaufwendungen erfasst.

5.4. Verwaltungskosten und allgemeine Kosten

Zu den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zählen die Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals. Darüber hinaus werden hier Rechts- und Beratungskosten, Raummiete und sonstige Betriebsaufwendungen erfasst.

5.5. Zusätzliche Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Personalkosten

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

	2011	2010
Verwaltung	3	3
Titus	6	3
Apodemus	0	0
Tomtim	47	-
Gesamt	**56**	**6**

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 T€	2010 T€
Löhne und Gehälter	677	184
Sozialabgaben	226	8
Gesamt	**903**	**192**

In den Vorjahresangaben zum Personalaufwand sind keine Aufwendungen für die die Mitarbeiter der Tomtim enthalten. Die Sozialabgaben beinhalten die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und Krankenversicherung.

Abschreibungen
Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen T€ 310 (Vorjahr: 11 T€).

5.6. Zinserträge, ähnliche Erträge und Zinsaufwendungen

In diesen Posten werden Zinsen aus Kontokorrent- und Darlehenskonten ausgewiesen.

	2011 T€	2010 T€
Eträge aus Finanzanlagen	26	4
Sonstige Zinserträge	112	1
Zinserträge	**138**	**5**
Zinsaufwendungen	76	0
Zinsaufwendungen aus Leasing	3	0
Sonstige Zinsaufwendungen	321	4
Zinsaufwendungen	**400**	**4**
Gesamt	**-262**	**1**

5.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Kapitalertragsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag im Rahmen ihrer Zinseinkünfte gezahlt, welche aufgrund der Verlustsituation im Wege der Steuerveranlagung erstattet werden.

Ein Ansatz aktiver Steuerlatenzen aus Verlustvorträgen wurde bei der AGRARIUS AG nicht vorgenommen, da nach IAS 12.24 nicht mit der geforderten Wahrscheinlichkeit eine Verrechnung dieser Verluste mit zukünftigen Gewinnen erwartet werden kann bzw. eine Verrechnung mit passiven Steuerlatenzen gegeben ist.

Bei der Titus Invest srl. wurden nach IAS 12.34 aktive latente Steuern bilanziert, da es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, welches mit noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten verrechnet werden kann.

Auf Bilanzposten bezogene Unterschiede sind unwesentlich und werden deshalb nicht angesetzt.

Für die Überleitung des rechnerischen Steueraufwands auf den tatsächlichen Steueraufwand ist der gewichtete durchschnittliche Steuersatz der einbezogenen Konzerngesellschaften heranzuziehen. Da die gesamte operative Tätigkeit in Rumänien stattfindet, wurde aus Vereinfachungsgründen ausschließlich der für Rumänien maßgebliche Steuersatz herangezogen.

Die latenten Steuern sind nach der Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 berechnet worden. Für Rumänien wurde im Jahr 2011 der Ertragssteuersatz von 16 % (Vorjahr 16%) angewandt.

Die folgende Übersicht beinhaltet eine Abstimmung zwischen dem Steueraufwand, der sich rechnerisch bei Anwendung der rumänischen Steuersätze ergibt und dem Steueraufwand in den vorliegenden Jahresabschlüssen:

	01.01. - 31.12.2011 €	**01.01. - 31.12.2010 €**
Ergebnis vor Ertragsteuern	-274.403,36	-768.553,91
Anzuwendender Steuersatz	16%	16%
Erwarteter Steueraufwand	0,00	0,00
Ansatz aktiver latenter Steuern	26.000,00	0,00
Nicht abzugsfähige/ anrechenbare Quellensteuer	-89.576,00	0,00
Summe Steueraufwand	**-63.576,00**	**0,00**
Effektive Steuerrate	0,0%	0,0%

5.8. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten und dem Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten, die jeweils den Stammaktionären der AGRARIUS AG zugerechnet werden können, bzw. dem Gewinn (nach Steuern), dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

	2011	**2010**
Ergebnis in T€	-393	-771
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie		
Anzahl der Aktien in TStück	**7.552**	**5.900**
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	6.300	2.518
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	6.503	2.643
Ermittlung Ergebnis je Aktie in €		
Ergebnis je Aktie unverwässert (in €)	-0,0624	-0,3062
Ergebnis je Aktie verwässert (in €)	-0,0604	-0,2917

6. Angaben zur Konzernbilanz

6.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres ist dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die im Rahmen des Erwerbs von rd. 88% der Anteile an der AGROINDUSTRIALA TOMTIM TOMNATIC SA erworbenen Vermögensgegenstände sind in einer separaten Spalte ausgewiesen.

6.1.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 **T€**	**2010** **T€**
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	23	27
Geschäfts- oder Firmenwert	1.212	0
Gesamt	**1.235**	**27**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach der linearen Methode bewertet. Bei den ausgewiesenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten handelt es sich hauptsächlich um Verkaufsrechte auf Ackerflächen in Rumänien.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich in Folge des Erwerbs von rd. 88 % der Anteile an der AGROINDUSTRIALA TOMTIM TOMNATIC SA.

6.1.2. Sachanlagevermögen

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen.

	2011 **T€**	**2010** **T€**
Grundstücke, Gebäude	931	400
Technische Anlagen und Maschinen	2107	0
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	64	89
Anlagen im Bau	132	0
	3234	**489**

Hinsichtlich der Entwicklung wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

6.2. Umlaufvermögen

6.2.1. Vorräte

Die Vorräte in Höhe von T€ 1.160 (Vj. T€ 198) betreffen zum größten Teil biologische Vermögenswerte. Es handelt sich überwiegend um die bereits getätigten Aussaaten und die wachsende Bepflanzung (rd. T€ 881). Die restlichen Vorräte beinhalten hauptsächlich Betriebsmittel (Düngemittel, Treibstoff, Ersatzteile, insgesamt rd. 245 T€) sowie Weizensamen (rd. 29 T€).

6.2.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen im Geschäftsjahr T€ 143 (Vj. T€ 0). Darin enthalten sind Wertberichtigungen in Höhe von T€ 71 (Vj. T€ 0) der AGROINDUSTRIALA TOMTIM TOMNATIC SA. Hiervon wurden in 2011 lediglich T€ 8 erfolgswirksam erfasst. Der Restbetrag in Höhe von T€ 63 betrifft Vorjahre.

6.2.3. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 **T€**	**2010** **T€**
Forderungen aus Steuererstattungen	0	80
Sonstige Forderungen	749	33
	749	**113**

Der Buchwert der sonstigen Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Zu Ausführungen zum Ausfallrisiko wird auf 8.2 verwiesen.

6.2.4. Liquide Mittel

Der Posten Liquide Mittel beinhaltet Bargeld und kurzfristige Einlagen, mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

6.3. Eigenkapital

6.3.1. Gezeichnetes Kapital

Auf Grund der in der Satzung vom 15.11.2007 und 24.10.2008 erteilten Ermächtigungen wurde das Grundkapital um € 590.000,00 auf € 6.490.000,00 erhöht. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 02.05.2011. Die von der Hauptversammlung am 11.08.2011 beschlossene Kapitalerhöhung in Höhe von bis zu € 6.490.000,00 wurde in Höhe von € 1.061.601,00 gezeichnet. Das gezeichnete Kapital wurde voll einbezahlt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 29.12.2011.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in voller Höhe eingezahlt und beträgt zum Bilanzstichtag € 7.551.601,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 7.551.601,00 Aktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Hinsichtlich der Überleitung der sich im Umlauf befindlichen Aktien vom Periodenbeginn bis 31. Dezember 2011 verweisen wir auf die Angaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Aktien. Diese gewährleisten keinen festen Gewinnanspruch. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Hinsichtlich der mit der Ausgabe von Aktien direkt verbundenen Kosten sind diese gemäß IAS 32.37 nicht als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen, sondern unmittelbar vom zugegangenen Eigenkapital zu kürzen. Im Zusammenhang mit der erfolgten Kapitalerhöhung von T€ 1.602 sind insgesamt direkte Kosten i. H. von T€ 59 entstanden. Da es sich bei den o.g. Aufwendungen um steuerliche Betriebsausgaben handelt ist vor Verrechnung mit dem zufließenden EK eine Steuerlatenz zu bilden. Diese wurde mit einem Steuersatz von 30 % angesetzt. Somit ergibt sich ein vom Eigenkapital abzuziehender Betrag in Höhe von T€ 41.

Genehmigtes Kapital

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 24.10.2008 (Genehmigtes Kapital II) ist aufgehoben. Der Vorstand ist durch Satzung vom 11.08.2011 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 10.08.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu € 3.245.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2011).

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch die Ausgabe von bis zu 249.500 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Aktien um bis zu € 249.500,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Das bedingte Kapital dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die im Rahmen des von der Hauptversammlung am 30.07.2010 beschlossenen Aktienoptionsplans 2010 ausgegeben wurden.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11.08.2011 bis zu € 2.500.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/II). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11.08.2011 bis zum 10.08.2016 gewährt werden.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11.08.2011 bis zu € 399.500,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/III). Das bedingte Kapital dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die im Rahmen des von der Hauptversammlung am 11.08.2011 beschlossenen Aktienoptionsplans 2011 ausgegeben wurden.

6.4. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die AGRARIUS AG hat mit den Beschlüssen der Hauptversammlungen vom 30.07.2010 und vom 11.08.2011 und den Beschlüssen des Aufsichtsrates die Voraussetzungen für ein Aktionsoptionsprogramm geschaffen (SOP). Das SOP hat eine Laufzeit von insgesamt 5 Jahren. Die übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer Sperrfrist / Wartefrist von 4 Jahren frühestens ausgeübt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass der dann gültige Aktienkurs 125 % des Basispreises von EUR 1 pro Aktie beträgt.

Für Zwecke der Bilanzierung nach IFRS 2.10 wurde der Fair Value zum Zusagezeitpunkt ermittelt.

Der Vorstand Herr Lotz hat in 2010 eine Zusage über insgesamt 124.750 Aktienoptionen erhalten. Im Jahr 2011 wurden weitere 199.750 Aktienoptionen zugesagt.

Auf Grundlage des Black-Scholes Modells wurde für die im Jahr 2010 zugesagten Aktienoptionen ein Wert von 0,40 € pro Option ermittelt. Für die im Jahr 2011 zugesagten Aktienoptionen wurde eine Wert von 0,33 € pro Option ermittelt. Es ergibt sich somit ein Marktwert von:

124.750 x 0,40 € = 49.900,00 €

199.750 x 0,21 € = 41.947,00 €

IFRS 2.10ff sieht für die aktienkursorientierte Vergütung auf der Grundlage eines bedingten Kapitals eine aufwandswirksame Ansammlung der unterstellten Arbeitsleistung im Eigenkapital vor. Aktienoptionen für künftige Arbeitsleistungen müssen auf die angenommene Dienstzeit aufwandsmäßig verteilt werden. Die Gegenbuchung erfolgt über die Kapitalrücklagen.

Gemäß IFRS 2 B44A werden Änderungen im Zeitwert der Optionen nicht beachtet und führen zu keiner Änderung der Bewertung.

Unter der Annahme dass Herr Lotz in den kommenden 4 Jahren Mitarbeiter der AGRARIUS AG bleibt, entwickeln sich die Aufwandsbuchungen wie folgt:

Jahr	Berechnung				Vergütung je Periode	Kumulierter Vergütungsaufwand
	2010: 124.750		2010: 199.750		€	€
2010	5/48	5.197,92			5.197,92	5.197,92
2011	12/48	12.475,00	4/48	3.495,58	15.970,58	21.168,50
2012	12/48	12.475,00	12/48	10.486,88	22.961,88	44.130,37
2013	12/48	12.475,00	12/48	10.486,88	22.961,88	67.092,25
2014	7/48	7.277,08	12/48	10.486,88	17.763,96	84.856,21
2015			8/48	6.990,78	6.990,78	91.846,99

6.5. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Kapitalanteile fremder Gesellschafter betragen T€ 169 (Vorjahr T€ 0) und betreffen die Minderheitsgesellschafter der AGROINDUSTRIALA TOMTIM TOMNATIC SA (rd. 12% der Anteile).

6.6. Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital beinhaltet Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 841 (Vorjahr: 0 T€). Dabei handelt es sich überwiegend um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 463). Weiterhin bestehen Leasingverbindlichkeiten und Ausleihungen von Dritten in Höhe von T€ 378.

6.7. Kurzfristiges Fremdkapital

6.7.1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 278 entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

6.7.2. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 **T€**	**2010** **T€**
Finanzverbindlichkeiten	309	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	302	351
Sonstige Verbindlichkeiten	97	18
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	88	0
Kurzfristige Rückstellungen	51	51
Rechnungsabgrenzung	3	0
	850	**420**

6.7.3. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011		**31.12.2010**	
	Kurzfristig **T€**	**Langfristig** **T€**	**Kurzfristig** **T€**	**Langfristig** **T€**
Rückstellungen Abschlusskosten	29		29	
Rückstellung Aufbewahrung		3	3	
Sonstige Rückstellungen	22		19	
Gesamt	**51**	**3**	**51**	**0**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend noch nicht gezahlte Aufsichtsratvergütung.

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

ANLAGE 5

	Stand 01.01.2011 T€	Verbrauch T€	Zuführung T€	Auflösung T€	Stand 31.12.2011 T€
Sonstige Rückstellungen	19	19	22	0	22
Rückstellungen Resturlaub	0	0	13	0	13
Rückstellungen Abschlusskosten	29	29	29	0	29
Rückstellung Aufbewahrung	3	0	0	0	3
Gesamt	**51**	**48**	**64**	**0**	**67**

6.8. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

IFRS 7.8 sieht eine Aufgliederung der bilanziellen Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IAS 39 vor, sofern sich diese nicht ausnahmsweise aus der Bilanz ergeben.

2011	Forderungen aus Lieferung und Leistung T€	Sonstige finanzielle Vermögenswerte T€	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige finanzielle Verpflichtungen T€
held-to-maturity assets loans and receivables available for sale assets trading assets	143	749	302	406
Summe	**143**	**749**	**302**	**406**

2010	Forderungen aus Lieferung und Leistung T€	Sonstige finanzielle Vermögenswerte T€	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige finanzielle Verpflichtungen T€
held-to-maturity assets loans and receivables available for sale assets trading assets	0	3634	351	69
Summe	**0**	**3634**	**351**	**69**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen zum Abschlussstichtag deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher stimmen die bilanzierten Werte näherungsweise mit den beizulegenden Zeitwerten überein.

6.9. Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

	2011 T€	2010 T€
Innerhalb eines Jahres	387	105
Zwischen ein und fünf Jahren	825	340
Nach fünf Jahren	11	86
Gesamt	**1.223**	**531**

Die aufgeführten finanziellen Verpflichtungen betreffen in erster Linie Pachtzahlungen für die Agrarflächen in Rumänien. Darüber hinaus sind die Verpflichtungen aus Mietverträge für Büroräume, Technikflächen und PKW enthalten. Die betreffenden Verträge haben eine Restlaufzeit von 1 bis 10 Jahren.

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

	Eventualverbindlichkeiten
Bürgschaften	2.467.210,97

Die Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Bürgschaften für Leasingverträge der verbunden Unternehmen.

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die liquiden Mittel setzen sich aus Bankguthaben zusammen.

Die Zahlungsströme werden unterteilt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Ermittlungsmethode gewählt.

Nach der Bereinigung von zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen und unter Berücksichtigung der Veränderung des Working Capitals erlangte die AGRARIUS AG aus laufender Geschäftstätigkeit einen Finanzmittelzufluss in Höhe von 201 T€ (Vorjahr Finanzabfluss: 559 T€).

Der Cashflow der Investitionstätigkeit beträgt -4.639 T€ (Vorjahr: -92 T€) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt u. a. aufgrund der in 2011 vorgenommenen Kapitalerhöhung 1.681 T€ (Vorjahr: 3.240 T€).

In Summe ergibt sich eine Finanzmittelfondsabnahme in Höhe von 2.767 T€.

8. Zuwendungen der öffentlichen Hand

In 2011 hat der AGRARIUS Konzern Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Bewirtschaftung der Ackerflächen, für Betriebsmittel sowie für Versicherungen gegen Ernteausfall in Höhe von insgesamt TEUR 669 erhalten.

9. Sonstige Angaben

9.1. Kapitalmanagement

Die Gesellschaft steuert ihr Kapital mit dem Ziel, das Kapital möglichst substanzsichernd zu investieren.

Das bilanzielle Eigenkapital und die Bilanzsumme betrugen zum 31. Dezember 2011 und 2010:

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Eigenkapital (T€)	5.691	3.946	1.745
Eigenkapital in % vom Gesamtkapital	77,06%	90,38%	-13,32
Fremdkapital (T€)	1.694	420	1.274
Fremdkapital in % vom Gesamtkapital	22,94%	9,60%	13,34

Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital. Das Fremdkapital ist definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten.

9.2. Finanzrisiken

Die AGRARIUS AG ist aufgrund ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nur geringen Währungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Die AGRARIUS AG wies zum 31.12.2011 keine derivaten Instrumente aus.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement eingegangen.

Fremdwährungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere, wenn Forderungen, Schulden, Zahlungsmittel und geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden. Das Geschäftsmodell der AGRARIUS sieht u.a. vor, im osteuropäischen Ausland Agrarflächen zu erwerben, zu bewirtschaften oder zu verpachten. Die dabei zugrundeliegenden Grundstückstransaktionen werden in der jeweiligen Landeswährung abgewickelt.

Ausfallrisiko

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr die operative Geschäftstätigkeit stark ausgeweitet, hieraus bestehen augenblicklich keine nennenswerte Ausfallrisiken.

Liquiditäts-/Refinanzierungsrisiko

Die Finanzierung der AGRARIUS AG erfolgt über Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen. Darüber hinaus werden Teile des Anlagevermögens durch Darlehen finanziert. Das Liquidi-

tätsrisiko der Gesellschaft besteht grundsätzlich darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Planungshorizont erstreckt sich auf ein Jahr.

9.3. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

Ottmar Lotz, Wehrheim
Vorstand

Dr. Gerhard Prante, Hofheim
Vorstand

Die in 2011 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betrugen 201 T€ (Vorjahr: 112 T€).

Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2011 in Stück:

Name	Aktien	Wert
Ottmar Lotz (Vorstand)	50.000,00	50.000,00 €
Dr. Gerhard Prante (Vorstand)	20.000,00	20.000,00 €
Markus Stillger (Aufsichtsrat)	80.000,00	80.000,00 €

Zum 31. Dezember 2011 bestehen 324.500 ausstehende Optionen.

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr bestellt:

Bruno Kling — Unternehmer, Karben
Aufsichtsratsvorsitzender der AGRARIUS AG
Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate:
Franconofurt AG

Stefan Müller — Bankkaufmann, Frankfurt am Main
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Markus Stillger — Kaufmann, Brechen
Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate:
Adler Modemärkte AG
Ex Oriente Lux AG

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2011 betrugen T€ 22 (Vorjahr: 19 T€)

Bezüge für Dienstleistungen von Aufsichtsratsmitgliedern über die satzungsgemäß festgelegten Aufsichtsratsvergütungen hinaus ergeben sich in 2011 keine.

9.4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im März 2012 wurde der Gesellschaft ein kurzfristiges Darlehen In Höhe von T€ 250 von der Stillger & Stahl GbR gewährt, an der der Aufsichtsrat Herrn Markus Stillger beteiligt ist.

Im April 2012 wurde der Gesellschaft ein kurzfristiges Darlehen durch den Vorstand Herrn Ottmar Lotz in Höhe von T€ 200 gewährt. Weitere anhangspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

9.5. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Angaben, die gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 des WpHG mitgeteilt werden müssen, liegen nicht vor.

9.6. Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird voraussichtlich am 14.06.2012 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Bad Homburg v. d. H., 29.05.2012

Ottmar Lotz Dr. Gerhard Prante

AGRARIUS AG, Bad Homburg v. d. H.

Konzernlagebericht 2011

A. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2011

Der Konzernabschluss für das Jahr 2011 wird auf freiwilliger Basis aufgestellt, der Vergleich erfolgt mit dem ebenfalls freiwillig aufgestellten und testierten Konzernabschluss des Vorjahres.

Das Jahresergebnis beträgt -338 T€ (VJ -771 T€) vor dem Anteil anderer Gesellschafter (ADS 12,3%) und liegt damit unterhalb des von uns erwarteten Rahmens.

Ursache hierfür sind die durch die Ende Januar mehrheitlich erfolgte Übernahme der Gesellschaft Agroindustriala Tomtim Tomnatic S.A. deutlich höher als erwartet ausgefallenen Personal-, Diesel,- und Ersatzteilkosten sowie niedriger als geplant ausgefallene Erträge bei der Titus Invest S.R.L. und eine reduzierte Flächenprämie.

Das Kerngeschäft der AGRARIUS AG ist die professionelle Bewirtschaftung eigener und gepachteter Agrarflächen. Der regionale Fokus liegt dabei auf Rumänien und damit auf dem osteuropäischen Wirtschaftsraum. In Rumänien existieren mit der Apodemus Agrar S.R.L., der Titus Invest S.R.L. und der Agroindustriala Tomtim Tomnatic S.A. drei vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Im ersten Quartal 2011 wurden 87,7 % der Anteile an der rumänischen Gesellschaft Agroindustriala Tomtim Tomnatic S.A. erworben.

Die Marktsituation in Rumänien war 2011 wie im Vorjahr gekennzeichnet durch weiter ansteigende Preise für Ackerland, trotz der immer noch herrschenden allgemeinen Wachstumsschwäche der rumänischen Wirtschaft, bedingt durch die Finanzkrise. Die Preise für die von uns produzierten Agrarrohstoffe orientierten sich an den internationalen Vorgaben sowie der nationalen und regionalen Nachfrage.

AGRARIUS konzentriert sich weiterhin auf Standorte in Westrumänien (Banat). Diese Region bietet nach wie vor aufgrund attraktiver Bodenpreise sowie sich kontinuierlich verbessernder Infrastruktur bei gegebener Rechtssicherheit ein hohes Wertsteigerungspotenzial.

Die klimatischen Bedingungen in Westrumänien sind für den Ackerbau sehr günstig. Der Abschluss weiterer langfristiger Pachtverträge oder die Verlängerung von bestehenden Verträgen ist auf einem attraktiven Preisniveau gelungen.

Im Bewirtschaftungszyklus 2010/2011 wurden erstmals 1.267 ha Winterweizen (5,4 t/ha), 450 ha Winterraps (2,8 t/ha), 584 ha Sonnenblume (3,1 t/ha) und 1.161 ha Körnermais (7,0 t/ha) geerntet. Die hierfür erzielten Verkaufspreise lagen durch den Abschluss guter Vorkontrakte und einer stabilen Nachfrage während der Ernte leicht über dem von uns erwarteten Niveau. Der Ertrag für Winterraps und Körnermais wurde durch einen Hagelschaden auf einem Teil der Flächen um ca. 0,5 t/ha gemindert. Weitere ertragsmindernde Einflüsse an dem Standort der Titus Invest S.R.L. waren eine ausgeprägte Frühjahrstrockenheit, sowie die Übernahme neuer Pachtflächen mit relativ hohem Unkrautbesatz Ende 2010, wodurch die Bodenbearbeitung auf diesen Flächen erst im Frühjahr 2011 möglich war.

In der Planung war nicht vorhersehbar, dass statt der zu erwartenden Flächenprämie von 171,- € /ha lediglich 133,- €/ha zur Auszahlung kamen aufgrund der schwierigen Finanzlage des rumänischen Staates.

In unseren Planungen für 2012 haben wir daher die Flächenprämie entsprechend konservativ kalkuliert.

Insgesamt ist vor dem Hintergrund der deutlichen Ausweitung unserer Flächen - trotz der erst Ende Januar erfolgten Übernahme der Agroindustriala Tomtim Tomnatic S. A. - die Ernte, Lagerung und der Verkauf in der Saison 2010/2011 erfolgreich verlaufen.

II. Lage des Unternehmens

Die **Vermögenslage** unseres Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr einerseits durch die nach wie vor notwendigen Investitionen in den Geschäftsaufbau (insbesondere Maschinen) und die Bewirtschaftung sowie andererseits durch die gegen Ende des Jahres erfolgte Kapitalerhöhung wesentlich verändert. So kam es zu einem Anstieg des langfristigen Vermögens auf 4.496 T€ (Vorjahr 516 T€), in erster Linie verursacht durch die Übernahme der Agroindustriala Tomtim Tomnatic S.A., den Kauf moderner landwirtschaftlicher Maschinen und Investitionen in Ackerland. Auf der anderen Seite sind die kurzfristigen Vermögenswerte (2.889 T€, VJ 3.850 T€) und hier insbesondere die liquiden Mittel auf 799 T€ (VJ 3.520 T€) stark gesunken, bedingt durch die oben genannten Investitionen sowie Investitionen in das Feldinventar.

Die **Finanzlage** kann weiterhin als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist bedient.

Die Eigenkapitalquote (inkl. Fremdgesellschafter) beträgt zum Jahresende 77,1 % (VJ 90,4 %).

Unsere **Ertragslage** hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Erwerbs der Agroindustriala Tomtim Tomnatic S.A. und der nun vollständigen Bewirtschaftung sehr positiv entwickelt. Der Umsatz ist von 192 T€ auf 3.550 T€ gestiegen. Das Betriebsergebnis konnte um 742 T€ verbessert werden. Die erhaltenen Flächen-, Diesel- und Versicherungsprämien in Höhe von insgesamt 669 T€ (VJ 58 T€) sind in den Umsatzerlösen nicht enthalten und unter sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht.

Das Betriebsergebnis liegt bei -8 T€ (VJ -750 T€) und damit nur noch minimal im negativen Bereich. Die Ursachen für das leicht negative Ergebnis sind in erster Linie die vor dem Hintergrund des landwirtschaftlichen Wirtschaftsjahres 2010/2011 späte Übernahme der Agroindustriala Tomtim Tomnatic S.A. mit der Folge hoher Personal,- Reparatur,- und Dieselkosten sowie verspätet begonnener und somit nicht termingerechter Frühjahrsarbeiten, da seitens der Vorbesitzer keinerlei Betriebsmittel bestellt worden waren.

Im Jahr 2012 werden die Ausgaben in diesen Bereichen deutlich niedriger liegen und alle acker- und pflanzenbaulichen Maßnahmen termingerecht durchgeführt.

Zudem gab es bei der Titus Invest S.R.L. Mindererträge durch einen Hagelschaden, der nicht vollständig durch die Versicherung abgedeckt wurde, da nur ein Ertrag von 2 t/ha Winterraps abgesichert werden konnte. In 2012 haben wir daher die Versicherung gewechselt und das Feldinventar zu Herstellungskosten versichert.

Die Kostenstruktur wird wie im Vorjahr, insbesondere durch die Verwaltungskosten in Höhe von 905 T€ (VJ 594 T€), geprägt. Ursache hierfür sind gestiegene Personalkosten in Höhe von 361 T€ (VJ 193 T€) sowie zusätzliche Verwaltungskosten, verursacht durch die Übernahme der Agroindustriala Tomtim Tomnatic S.A. in Höhe von 229 T€.

Als einmaliger Aufwand sind die in dem Betriebsergebnis enthaltenen Kosten für die Kapitalerhöhung in Höhe von 76 T€ (VJ 281 T€) zu verbuchen. Die in 2011 direkt zurechenbaren angefallenen Kosten für die Kapitalerhöhung wurden nach dem Abzug eines fiktiven Steueraufwands von 18 T€ in Höhe von 58 T€ (Vorjahr 165 T€) offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Nach der Platzierung und Eintragung einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital, eingetragen am 02.05.2011 (590 T€) auf ein Stammkapital von insgesamt 6.490 T€ sowie einer weiteren auf der Hauptversammlung in 2011 beschlossenen Kapitalerhöhung, eingetragen am 29.12.2011 in Höhe von 1.062 T€, ist dem Konzern zusätzliche Liquidität zugeflossen. Das Grundkapital der AGRARIUS AG beträgt nun 7.552 T€. Unter anderem zur Vorfinanzierung der Ernte wurde die hierfür benötigte Liquidität aus dem Eigenkapital und durch kurzfristige Kredite von Organen an die Gesellschaft sichergestellt. Zukünftig soll notwendiger Liquiditätsbedarf durch eine entsprechende Bankvereinbarung sichergestellt werden. Entsprechende Verhandlungen in Rumänien befinden sich kurz vor dem Abschluss.

Die vorhandenen Standorte sollen durch Pacht und Erwerb weiterer Ackerflächen ausgebaut werden. Hierzu rechnen wir auch mit der Pachtung von Investoren, welche in rumänisches Ackerland investieren. Geplant ist zudem, eine Investment-Gesellschaft bei dem Ankauf und der Pachtung von Ackerland durch den Konzern innerhalb unseres Geschäftsbereichs „Agrar-Investment-Services“ zu unterstützen. Hierzu muss noch ein entsprechender Dienstleistungsvertrag geschlossen werden.

Um die Flächenexpansion voranzutreiben, werden aktuell verschiedene Möglichkeiten zur Übernahme von Agrarbetrieben geprüft.

Die durch die Übernahme der Agroindustriala Tomtim Tomnatic S.A. notwendige Anpassung der Organisationsstrukturen, des Personalstamms und der Buchhaltung ist nahezu abgeschlossen. Neben der Flächenexpansion wird die Erweiterung der Wertschöpfungskette eine unserer vorrangigen Aufgaben sein.

II. Risikobericht

1. Allgemeiner Risikobericht

Der Konzern hat Währungsrisiken durch die Investition in Sachanlagen (Ackerland) in Rumänien und dem Wechselkurs zwischen der rumänischen Währung RON und dem EURO. Allerdings wurden die Investitionen auf einem historisch gesehen günstigen Wechselkursverhältnis getätigt. Aus heutiger Sicht sind die Erträge aus der Ernte in 2012 nicht angemessen planbar, da sowohl das Preisniveau als

auch die bis zur Ernte vorherrschenden Witterungsbedingungen noch nicht absehbar sind. Es wurde eine Versicherung gegen gängige Unwetterschäden abgeschlossen.

2. Spezieller Risikobericht

Die **Liquiditätslage** ist gegenwärtig als zufriedenstellend zu bezeichnen. Zum Jahresende 2011 lag das Bankguthaben des Konzerns bei 799 T€. Durch den Erwerb der Agroindustriala Tomtim Tomnatic S.A. im Januar 2011 sind rund 1.738 T€ an liquiden Mitteln abgeflossen. Darüber hinaus hat der Konzern rund 1.160 T€ in Feldinventar und Vorräte investiert. Zur Absicherung einer ausreichenden Liquiditätssituation nutzt der Konzern bei dem Einkauf von Betriebsmitteln Lieferanten- oder sonstige Kredite.

Forderungsausfälle könnten bei der Rechnungsstellung an die Abnehmer der produzierten Agrar-Rohstoffe entstehen. Der Konzern achtet darauf, nur Verträge mit bonitätsstarken Aufkäufern zu schließen oder gegen Vorkasse zu liefern.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Zur Überwachung eines Liquiditätsrisikos wird regelmäßig eine Liquiditätsplanung erstellt.

III. Prognosebericht

Wie bereits ausgeführt, ist keine exakte Prognose der Erträge für 2012 aufgrund der nicht absehbaren klimatischen Bedingungen und Verkaufspreise möglich.

Bisher wurden Verkaufskontrakte in Höhe von 932 T€ für die Lieferung von Sonnenblumen und Körnermais geschlossen. Die Preise liegen hierbei über unseren Planungen.

Der Konzern passt - falls erforderlich - durch den Abschluss von Lieferantenkrediten die Liquiditätslage an den Bedarf an. Alternativ dazu ist die Aufnahme von Krediten zur Überbrückung möglicher kurzfristiger Liquiditätsengpässe zur Finanzierung der notwendigen Investitionen in das Feldinventar vorgesehen.

Nunmehr befindet sich über 246 ha Ackerland im Eigenbesitz (Stand Ende Mai 2012), weitere Flächen werden kontinuierlich vor dem Hintergrund der verfügbaren Liquidität erworben.

Nach dem starken Wachstum 2011 liegt der Fokus 2012 auf einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung durch eine gute Führung der Kulturpflanzenbestände sowie deutlich reduzierten Personal-, Diesel-, und Reparaturkosten sowie einer gezielten Flächenausweitung durch Pachtung und Kauf.

Die Ertragslage wird sich voraussichtlich durch die bereits durchgeführten Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern.

Aus heutiger Sicht rechnen wir mit einem deutlich verbesserten, positiven Ergebnis des Konzerns.

Für die Zukunft sind wir sehr optimistisch gestimmt und werden den eingeschlagenen Weg der profitablen Expansion weiter vorantreiben.

Bad Homburg v. d. H., den 29.05.2012

Ottmar Lotz
Vorstand

Dr. Gerhard Prante
Vorstand

Zur vollständigen Rechnungslegung hat die VOTUM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt, den nachfolgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

ANLAGE 7

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der AGRARIUS AG, Bad Homburg aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernanhang, - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die angewendeten Bilanzierung- und Konsolidierungsgrundsätze und die wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und der ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Grundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Frankfurt, den 5. Juni 2012

VOTUM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

VOTUM AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL FRANKFURT/M.

Stache
Wirtschaftsprüfer

Leoff
Wirtschaftsprüfer